



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0190/2020		Datum: 09.06.2020			
Oberbürgermeister					
Verfasser:	36-Umweltamt	Az.:			
Betreff:					
Aktualisierung und Fortschreibung Klimaschutzkonzept					
Gremienweg:					
02.07.2020	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	TOP	öffentlich	Enthaltungen	Gegenstimmen	
22.06.2020	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	TOP	öffentlich	Enthaltungen	Gegenstimmen	

Unterrichtung:

Auf der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP21) im Dezember 2015 haben sich 195 Länder erstmals auf ein allgemeines, rechtsverbindliches und weltweites Klimaschutzübereinkommen geeinigt. Das Übereinkommen umfasst einen globalen Aktionsplan, der die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C begrenzen soll, um einem gefährlichen Klimawandel entgegenzuwirken.

Am 28. März 2019 hat sich die Stadt Koblenz zu den Zielen des Klimaschutzabkommens von Paris bekannt. Sie will dazu beitragen und ihr Handeln danach ausrichten, dass die weltweit definierten Klimaziele erreicht werden

Am 26. September 2019 hat der Stadtrat in Koblenz schließlich den Klimanotstand erklärt. Der Stadtrat erkennt damit an, dass wir uns in einer weltweiten und sehr ernstesten Klimakrise befinden – und die bislang getroffenen Maßnahmen weltweit und auch in Koblenz nicht ausreichen.

Die Stadt will daher alle Maßnahmen ergreifen, um in ihrem Wirkungsbereich die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 50 Prozent zu reduzieren und bei allen Entscheidungen den Klimaschutz und die Klimaanpassung in den Fokus rücken und ein Vorbild- für Klimaschutz zu werden. Dafür werden die von Bund und Land für den Klimaschutz und die Klimaanpassung bereitgestellten Fördermittel in Anspruch genommen und die Umsetzung sozial gerecht gestaltet, da Menschen mit geringem Einkommen nicht überdurchschnittlich durch einseitige Maßnahmen stark belastet werden dürfen.

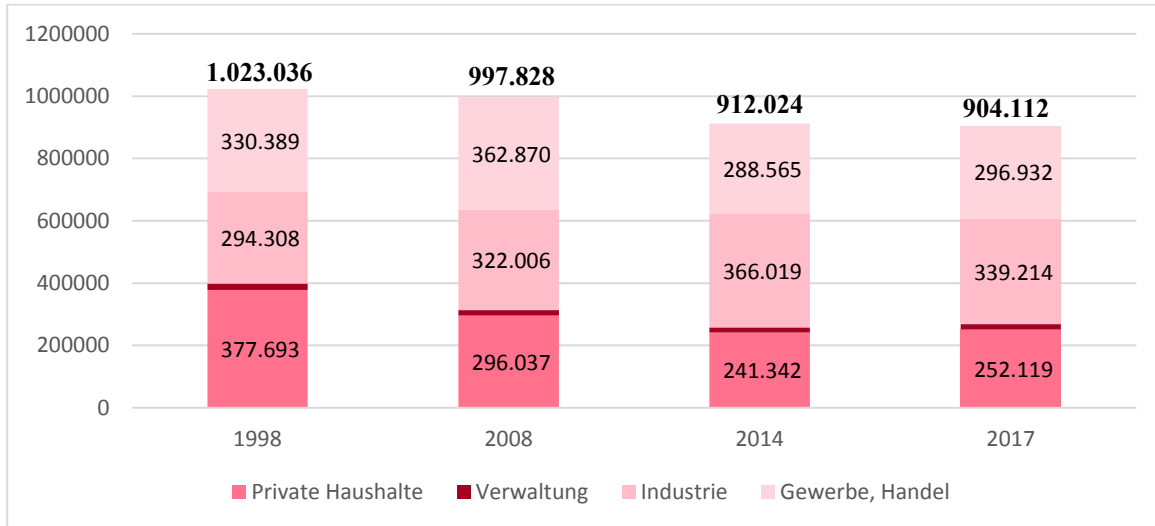
Gleichzeitig mit der Ausrufung des Klimanotstands wurde ein Maßnahmenpaket mit 33 Maßnahmen verabschiedet, das zur Bewältigung der Klimakrise prioritär umgesetzt werden soll. Eine der 33 Maßnahmen ist die Aktualisierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2011. Dieses liegt nun vor und ist dieser Unterrichtung in der Anlage beigelegt.

Zusammenfassung:

a) Klimaschutz

Für die Jahre 1998, 2008, 2014 und - aktuell – für das Jahr 2017 wurden für das Stadtgebiet Koblenz Emissionsbilanzen erstellt.

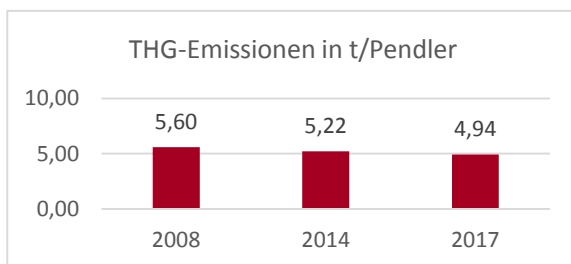
THG-Emissionen stationärer Bereich in t/Jahr



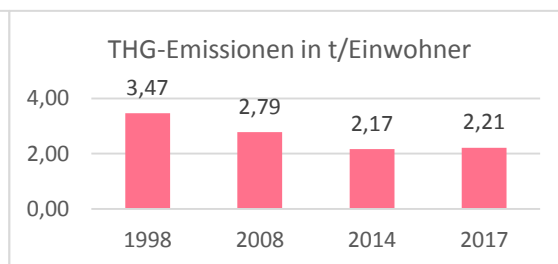
Zwischen 1998 und 2017 sind die Treibhausgas (THG) Emissionen im stationären Bereich um 12 Prozent zurückgegangen.

Im Sektor Verkehr sind diese zwischen 2008 und 2017 um 3,5% angestiegen. Bezogen auf sektorenspezifische Kennwerte sind die Emissionen in allen Sektoren rückläufig.

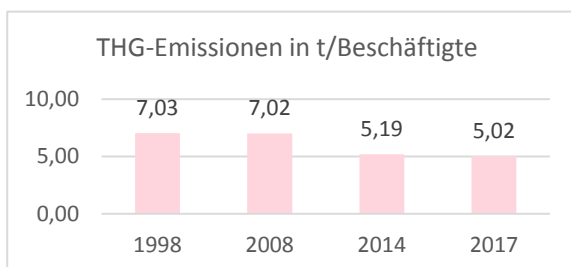
Sektor Verkehr



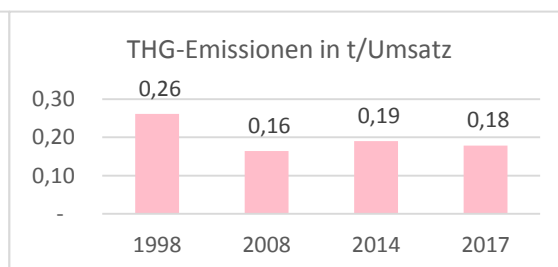
Sektor Private Haushalte



Sektor GHD (inkl. Stadtverwaltung)



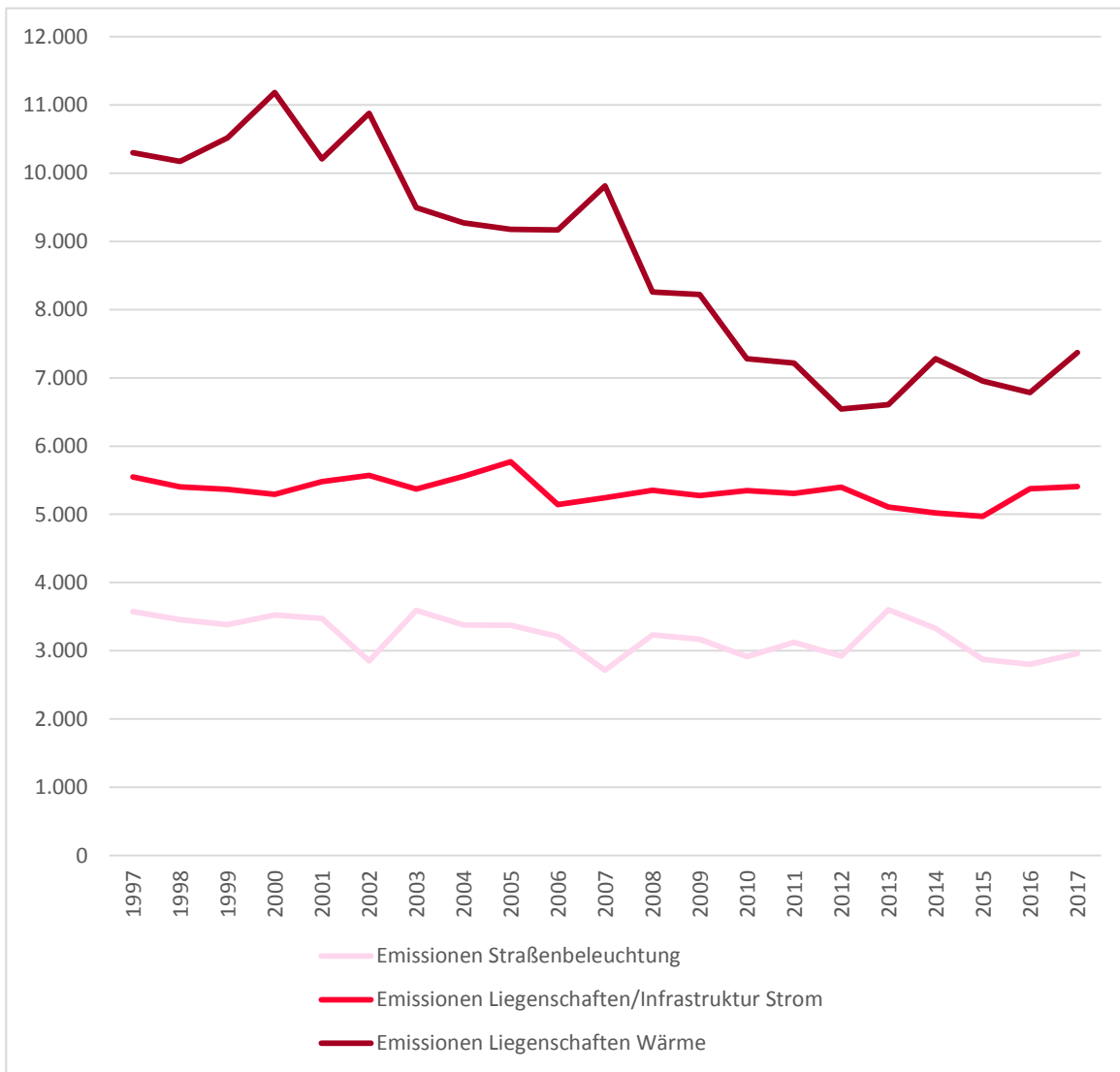
Sektor Industrie



Der Energieverbrauch für die städtischen Liegenschaften und für die Infrastruktur liegt seit 1997 vor. Im Wärmebereich sind die Treibhausgasemissionen zwischen 1997 und 2017 um 28%, die THG Emissionen der Straßenbeleuchtung um 17% zurückgegangen.

Die THG-Emissionen für die städtischen Liegenschaften (inkl. Infrastruktur) ist im selben Zeitraum um 1% gestiegen.

Entwicklung der THG-Emissionen städtische Liegenschaften und Infrastruktur [t/a]



In den Sektoren „Private Haushalte“ und „Gewerbe, Handel, Dienstleistungen“ kann über eine klimaangepasste Bebauungsplanung, Förderprogramme und Informationsangebote Einfluss auf den Energieverbrauch und damit auch auf die Treibhausgasemissionen genommen werden.

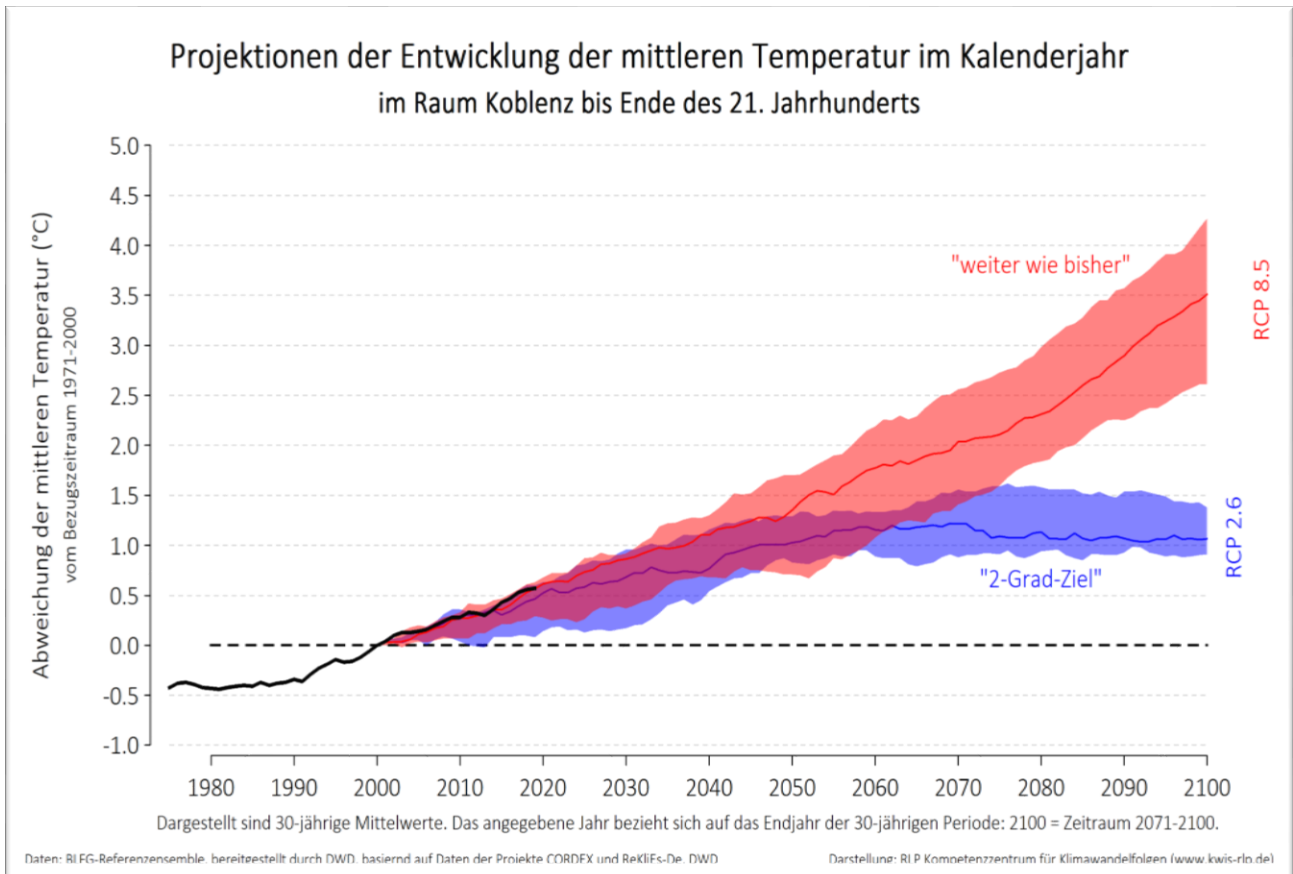
Der Verkehrssektor ist differenziert zu betrachten. Im Binnenverkehr und im Start-Ziel-Verkehr ist aber auch hier eine Einflussnahme möglich. Aus diesem Grund wurde der zwischen 2015 und 2018 erstellte Verkehrsentwicklungsplan 2030 als Fachteil in die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes integriert.

Wichtig ist, dass die Stadtverwaltung als bedeutendere Akteurin in Koblenz ihre Rollen als Vorbild und Kooperationspartnerin wahrnimmt und hierüber Einfluss auf den Energieverbrauch und den Ausbau der Erneuerbaren Energien auf die anderen Akteure ausübt.

b) Anpassung an den Klimawandel

Koblenz ist schon heute stark klimatisch belastet. Die Jahresmitteltemperaturen sind seit 1881 bis 2019 bereits um 1,7°C angestiegen und damit mehr als im deutschen Mittel (1,5°C). Die Temperaturkurve zeigt insbesondere seit den 1990er Jahren steil nach oben.

Für die Zukunft zeigen die Klimaprojektionen einen weiteren Anstieg der Temperaturen an. Für ein Weiter-wie-bisher-Szenario (RCP 8.5) wird ein zusätzlicher Anstieg von + 2,6 - 4,3 °C bis Ende des 21. Jh. gegenüber heute (1971 - 2000) für Koblenz projiziert. Eine konsequente Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen (RCP 2.6) kann den weiteren Anstieg auf +0,9 - 1,4 °C begrenzen



Auch für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist die Stadt als Vorbild gefragt und muss hier in den eigenen Liegenschaften mit gutem Beispiel vorangehen. Wichtige Maßnahmen sind der Erhalt und die Schaffung von Grünzonen in der Stadt und die Optimierung des Hochwasserschutzes, um den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen.

Letztendlich kann auch hier über Kooperationen und Informationsangebote auf Bürger und Unternehmen eingewirkt werden, damit diese eigene Vorsorgemaßnahmen treffen, um mit steigenden Temperaturen und unvorhersehbaren Niederschlagsereignissen umgehen zu können.

c) Maßnahmenkatalog

Ausgehend von der Ist-Analyse und den dargestellten Potenzialen sind in den Maßnahmenkatalog ab Seite 36 insgesamt 73 Maßnahmen für die verschiedenen Bereiche aufgenommen worden. In diesen Bereichen werden zum einen die in der Bilanzierung aufgeführten Sektoren abgebildet, zum anderen sind sektorenübergreifende Maßnahmen enthalten sowie Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Für das Maßnahmenpaket wurden Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept 2011 sowie die vom Stadtrat im September 2019 beschlossenen „Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise“ übernommen und neue Maßnahmen integriert.

Sektorübergreifende Maßnahmen sind bspw. die Einrichtung der Klimaschutzkommission, die Gründung des Fördervereins Klimaschutz in Koblenz e.V. und der Aufbau eines Solar- und Effizienzkatasters. Hier werden Erneuerbare-Energie-Anlagen und Energieeffizienzhäuser in einer Datenbank erfasst und im Geoportal der Stadt Koblenz dargestellt. Dies dient als Anreiz für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbe, Industrie und Behörden ebenfalls in den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu investieren bzw. Gebäude energetisch zu sanieren.

Beispiele für Maßnahmen im Sektor „Private Haushalte“ sind die Unterstützung der Energiespar-Checks der Verbraucherzentrale durch die Stadt, die Durchführung von Thermografie-Rundgängen, um mittels einer Wärmebildkamera Energieverluste an Gebäuden sichtbar machen und gezielt Dämmmaßnahmen durchführen zu können sowie die Förderung der Dachdämmung von Wohngebäuden in Koblenz durch das 500-Dächer-Sanierungsprogramm.

Auch die Stadtverwaltung wird ihre eigenen Liegenschaften energetisch sanieren. Das Klimaschutzteilkonzept wurde zwischenzeitlich fertig gestellt, so dass ein Sanierungsfahrplan daraus abgeleitet werden kann. Hausmeisterschulungen und Erfahrungsaustausche – die zukünftig durchgeführt werden – sowie Leitlinien für die Gebäudenutzer erschließen weitere Einsparpotenziale.

Der städtische Fuhrpark wird weiter modernisiert und Nutzfahrzeuge mit alternativem Antrieb beschafft. So sollen bis Ende 2020 insgesamt 19 Nutzfahrzeuge des kommunalen Servicebetriebes mit E-Antrieb bzw. Plug-In ausgestattet sein.

Der ÖPNV-Zuschuss für die städtischen Bediensteten wurde erhöht, im April 2020 wurde zusätzlich das VRM-Jobticket bei der Stadt eingeführt. Durch ein ganzheitliches Maßnahmenbündel aus klimaschonender Modernisierung des Fuhrparks, Steigerung der Attraktivität von Job-Ticket / ÖPNV-Zuschuss, Reduzierung städtischer Mitarbeiterparkplätze, Car-Pooling und vorausschauender Planung notwendiger dienstlicher Fahrten können so die Treibhausgasemissionen der betrieblichen Mobilität der Stadt deutlich reduziert werden.

Die Umsetzung des Nahverkehrsplans, die Einrichtung einer Radstation am Koblenzer Hauptbahnhof und der Ausbau des Radverkehrs sind Beispiele für Maßnahmen aus dem Sektor Verkehr die dazu beitragen, die Verkehrsbelastung in Koblenz zu reduzieren. Durch eine regelmäßige Teilnahme an der Kampagne Stadtradeln kann langfristig der Umstieg auf das Fahrrad als Alternative zum Pkw forciert, ein Beitrag zur Änderung des Modal Split und einer verstärkten Nutzung des Umweltverbundes erreicht werden.

Durch die Hitzesommer 2018 und 2019 ist die Notwendigkeit, den Auswirkungen des Klimawandels durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, stärker in den Focus gerückt. Neu geschaffen werden Informations- und Beratungsangebote für die Koblenzer Bevölkerung, um diese für die neuen Gefahren zu sensibilisieren und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Dem Schutz der Bevölkerung dient auch die Optimierung des Hochwasser- und Überflutungsmanagements z.B. mit der Erstellung von Hochwasservorsorgekonzepten, die bereits im Dezember 2019 beauftragt worden sind.

Die Verbesserung der klimafreundlichen Grünstruktur im Stadtgebiet, Thermografie-Rundgänge für naturnahe Gärten/Fassadenbegrünung und die Darstellung von guten Beispielen im Geoportal der Stadt sind Maßnahmen, um die thermoregulierende Durchgrünung der Stadt zu erhalten und zu verbessern. Dem Biotop- und Artenschutz dienen Maßnahmen wie z.B. das Projekt „Mehr als nur Grün“ und das Ende 2019 ins Leben gerufenen Projekt Baumbestattung des Eigenbetriebs Grünflächen und Bestattungswesen, für das es bereits mehr als 50 Patenschaftsanfragen gibt.

Darüber hinaus werden durch die Teilnahme der Stadt Koblenz an dem Projekt KlimawandelAnpassungsCoach des Landes Rheinland-Pfalz weitere Maßnahmenpotenziale erschlossen werden können.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Durch die Umsetzung der im Konzept aufgeführten Maßnahmen können der Energieverbrauch und damit die Treibhausgasemissionen deutlich reduziert sowie die Auswirkungen der Klimawandelfolgen abgemildert werden